

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	15
I. Problemdarstellung	15
II. Gang der Darstellung	18
III. Zum Begriff der Rechtskrafterstreckung	19
1. Abgrenzung zur objektiven Rechtskrafterstreckung	19
2. Abgrenzung zu allgemeinen Lehren zur Rechtskraf- terstreckung	20
a) Rechtskrafterstreckung kraft zivilrechtlicher Abhängigkeit ...	20
b) Lehre von der sog. Drittwirkung der Rechtskraft	22
IV. Gegenstandsbegrenzung und Methode der Untersuchung	26
 B. Rechtskrafterstreckung auf die Gesellschafter nach vorheriger Klage gegen die Gesellschaft	 29
I. Teleologische Reduktion bei fehlendem Einfluss des Gesellschafters?	30
1. Die Rechtslage bei der OHG	30
a) Geltungsgrund des § 129 I HGB	30
aa) § 129 I HGB als Folge der akzessorischen Gesellschafterhaftung?	31
bb) Kritik	31
cc) Einflussmöglichkeiten der Gesellschafter als Geltungsgrund?	32
dd) Kritik	34
ee) § 129 I HGB als Folge von prozessualer Repräsentation?	37
(1) Die Ansicht <i>Oberhammers</i>	38
(2) Kritik	41
(3) Stellungnahme	44
(a) Auslegung des Gesetzes	44

(b) Vergleich mit anderen Fällen der „Stellvertretung“	45
(c) Zum Begriff der Repräsentation – Übertragung auf die OHG	48
(d) Zwischenergebnis	57
(e) Vereinbarkeit mit Art. 103 I GG und Art. 6 I EMRK	57
b) Zusammenfassung	63
2. Rechtslage bei der KG	63
a) Uneingeschränkte Anwendung des § 129 I HGB auf den Kommanditisten	64
b) Keine Rechtskrafterstreckung nach § 129 I HGB auf den Kommanditisten	64
c) Stellungnahme	66
d) Zusammenfassung	69
3. Rechtslage bei der GbR	69
II. Keine Rechtskraftwirkung nach § 129 I HGB bei unredlicher Prozessführung der Gesellschaft?	71
1. Rechtslage bei der OHG	71
a) Keine Rechtskrafterstreckung auf den Gesellschafter bei kollusivem Zusammenwirken von Gesellschaft und Gesellschaftsgläubiger	71
b) Keine Rechtskrafterstreckung bei unredlicher Prozessführung der Gesellschaft im Übrigen?	72
aa) Fahrlässige Unkenntnis des Gesellschaftsgläubigers bezüglich der unredlichen Prozessführung der Gesellschaft	73
bb) Kenntnis des Gesellschaftsgläubigers bezüglich der unredlichen Prozessführung der Gesellschaft	73
c) Ergebnis	75
2. Rechtslage bei der KG und GbR	75
III. Rechtskrafterstreckung bei wechselndem Gesellschafterbestand	75
1. Eintritt eines neuen Gesellschafters nach rechtskräftigem Urteil	75
a) Rechtslage bei der OHG	76

b) Rechtslage bei der KG	77
c) Rechtslage bei der GbR	78
d) Zusammenfassung	82
2. Austritt eines Gesellschafters vor dem Eintritt der Rechtskraft ...	82
a) Rechtslage bei der OHG	83
aa) Ausscheiden vor Klageerhebung als maßgeblicher Zeitpunkt	83
bb) Ausscheiden vor materieller Rechtskraft des Urteils als maßgeblicher Zeitpunkt	84
cc) Bindung des Gesellschafters an die Prozesslage zum Zeitpunkt seines Ausscheidens	84
dd) Stellungnahme	85
ee) Zusammenfassung	91
b) Rechtslage bei der KG	91
c) Rechtslage bei der GbR	92
d) Zusammenfassung	97

C. Rechtskrafterstreckung auf die Gesellschaft nach vorheriger Klage gegen die Gesellschafter? 99

I. Rechtslage bei der GbR	101
1. Die Ansicht des OLG Hamm	101
2. Kritik	103
3. Die Ansicht des BGH	104
4. Kritik	106
5. Die Ansicht <i>Lenenbachs</i>	108
6. Kritik	111
7. Die Ansicht <i>Wellers</i>	113
8. Kritik	114
9. Die Ansicht <i>Müthers</i>	116
10. Kritik	117
11. Stellungnahme	117
a) Umfang der objektiven Rechtskraft im Vorprozess	117

aa)	Grenzen der objektiven Rechtskraft nach der herrschenden Meinung	118
bb)	Teilweise anerkannte oder diskutierte Ausnahmen	119
cc)	Gesellschaftsverbindlichkeit als Gegenstand der Rechtskraft im Gesellschafterprozess?	122
dd)	Ergebnis	126
b)	§ 736 ZPO als Rechtskrafterstreckungsnorm?	126
aa)	Weitergeltung des § 736 ZPO nach dem Grundsatzurteil des BGH zur Rechts- und Parteifähigkeit der GbR	126
(1)	Auslegung des § 736 ZPO	127
(2)	Bedenken gegen eine Analogie zu § 124 II HGB	129
(3)	Ergebnis	135
bb)	Rechtskrafterstreckung als zusätzliche Funktion des § 736 ZPO	136
(1)	Rechtskrafterstreckung zulasten der Gesellschaft	136
(a)	Geltungsgrund und Vereinbarkeit mit Art. 103 I GG	136
(b)	Konsequenzen	137
(2)	Rechtskrafterstreckung zugunsten der Gesellschaft	141
(a)	Vereinbarkeit mit § 425 BGB (analog)	142
(b)	Vereinbarkeit mit Art. 3 I GG	144
(c)	Klageabweisung aufgrund persönlicher Einwendungen der Gesellschafter	145
cc)	Ergebnis	146
12.	Prozesstaktische Überlegungen im Übrigen – insbesondere: Kontermöglichkeiten der Gesellschafter/ Gesellschaft	147
a)	Nebenintervention und Streitverkündung	149
b)	„Vereinte Widerklage“ von Gesellschaft und Gesellschaftern	150
c)	Isolierte negative Feststellungsklage der Gesellschaft	150
d)	Stellungnahme	151

aa) Kritik an den Vorschlägen <i>Stangls</i>	151
bb) Negative Zwischenfeststellungswiderklage der Gesellschafter in gewillkürter Prozessstandschaft	152
(1) Prozessführungsermächtigung durch die Gesellschaft	153
(2) Schutzwürdiges rechtliches Interesse	153
(a) Rechtliches Interesse der Gesellschafter	153
(b) Rechtliches Interesse der Gesellschaft	155
(c) Fehlen schutzwürdiger Belange des Gesellschaftsgläubigers	155
(d) Zwischenergebnis	156
(3) Übertragbarkeit des geltend zu machenden Rechts	156
(4) Offenlegung der Prozessführungsermächtigung	156
(5) Ergebnis	158
13. Zusammenfassung	158
II. Rechtslage bei der OHG	159
1. Umfang der objektiven Rechtskraft	160
2. § 129 I HGB reziprok?	161
a) Vergleichbare Interessenlage	161
b) Planwidrige Regelungslücke	162
c) Ergebnis	164
3. Kontermöglichkeiten der Gesellschafter/Gesellschaft	164
4. Zusammenfassung	165
III. Rechtslage bei der KG	165
D. Schluss	167
I. Zusammenfassung der Thesen	167
II. Fazit/Ausblick	169
Literaturverzeichnis	175